

Gegründet wurde die Leichtathletikabteilung im Jahre 1925 als Teil des Sportvereins Herbrechtingen. Der Sportverein war damals neben dem Radfahrverein, dem Turnverein und der Fussball-Union einer von vier Herbrechtinger Vereinen, deren Zusammenschluss zur TSV Herbrechtingen im Jahr 1934 erfolgte.

Die Ausgliederung der Abteilung Leichtathletik zur eigenständigen Abteilung wurde in den Nachkriegsjahren 1946/47 vollzogen.

Erster Abteilungsleiter war Otto Färber. Zu dieser Zeit stand unseren Athleten weder eine Rundbahn noch eine Hochsprunganlage zur Verfügung. Die Bahnbegrenzungen wurden mit Sägemehl auf dem Rasen markiert und als Hochsprunglatte diente eine zuvor bei der ehemaligen Schreinerei Fuchlocher (später Keilich) zugesägte Holzlatte. Erste Wettkämpfe bestritten unsere Athleten auf Turnfesten, an denen anfänglich meist Mischwettkämpfe mit Turnübungen und leichtathletischen Disziplinen absolviert wurden. Später folgten Mannschaftswettkämpfe im Mehrkampf, bei denen die TSV-Mitstreiter sehr erfolgreich waren. 1954 errangen Philip Wengert, Wilhelm Stegmaier, Klaus Wicha und Herbert Maier die Württembergische Vizemeisterschaft. Bei den Deutschen Mehrkampf Mannschaftsmeisterschaften kamen die Jungs sogar unter die ersten 20.

Die Herbstfeier, das traditionelle Abturnen mit einem leichtathletischen Sechskampf, beschloss die Wettkampfsaison. Im Jahre 1957 wurde das neue Stadion mit Aschenbahn eingeweiht. Dieses war in den sechziger Jahren zwei Mal Austragungsort der Württembergischen A-Jugend-Meisterschaften. Damals wurden von den Herbrechtinger Einwohnern Verpflegung und Unterkünfte für die jungen Sportler und Sportlerinnen zur Verfügung gestellt. Am 9. September 1961 standen sich im Bibrisstadion im Rahmen eines Abendsportfestes eine Kreisauswahl Heidenheim und eine Mannschaft aus Pakistan gegenüber. Die Schnellsten dieses Abends liefen die 100m Sprintstrecke unter elf Sekunden.

Die Stadtläufe in Giengen erfreuten sich in den 60er und 70er Jahren großer Beliebtheit. Hier setzte sich die Mannschaft nicht nur aus Leichtathleten und Turnern, sondern auch aus Hand- und Fußballern zusammen. Die TSV-Mannschaft ging dabei jahrelang als Sieger im Hauptlauf hervor.

1964 begann man in der Abteilung Leichtathletik mit einem planmäßigen und wettkampforientierten Training. Vorher wurde mehr individuell trainiert und man traf sich einmal in der Woche zum gemeinschaftlichen Ausgleich, zumeist zum Fußballspiel.

Ab 1966 übernahm Günter Patzer das Leichtathletik-Training. Dem Verein wurde er vom Land Baden Württemberg als Sportlehrer mit 15 Wochenstunden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die anderen 15 Stunden absolvierte er in der Schule.

Durch den intensiven Kontakt mit der Schule kamen immer mehr Schüler und Jugendliche zum Vereinssport, die Abteilung wuchs und auch der sportliche Erfolg blieb nicht aus.



Zielsprint beim Stadtlauf in Giengen.



Leichtathletikgruppe aus dem Jahre 1964.

Nennenswert in den 70ern waren zum einen die Württembergische Meisterschaft von Hannelore Peter im Kugelstoßen der weibl. Jugend A und der Kreisrekord im Weitsprung von Johannes Schäffer mit 7,01m, der als erster im Kreis Heidenheim die 7-Meter-Marke übertraf. Dieser Rekord war für über 20 Jahre das Maß aller Dinge.



Johannes Schäffer bei seinem 7,01m Sprung 1972.

Außer Training und Wettkampf wurden den Athleten auch gesellschaftliche Angebote gemacht.

Die Tour am 1. Mai zu Fuß oder mit dem Rad ist bis heute ein beliebter Ausgleich abseits des Trainingsbetriebs.

1978 war die Abteilung zum ersten Mal Ausrichter der Württembergischen Waldlaufmeisterschaften. Anlässlich des 75-jährigen TSV-Jubiläums 1982 nahmen Läufer der deutschen Spitzenklasse am Straßenlauf im Eselsburger Tal über 5 km und 10 km teil.

Aus der Abteilung heraus übernahmen einige Leichtathleten sportliche Verantwortung und wurden an Sportschulen zu nebenberuflichen Übungsleitern ausgebildet. So konnte der Trainingsbetrieb auf mehreren Schultern verteilt und intensiviert werden.

Durch die Zusammenarbeit von Turn- u. Leichtathletikabteilung wurden bei den Kreiskinderturnfesten im leichtathletischen und im turnerischen Bereich gute Erfolge erzielt.



Schäffer mit seinen Schützlingen bei der Wettkampfvorbereitung.

Hauptattraktion war nach den Wettkämpfen am Nachmittag die Abschlussveranstaltung, wobei die Staffeln immer mit Spannung erwartet wurden.

Das Besondere an den Staffeln war die „Familienstaffel“. Sie setzte sich aus zehn Mädchen und zehn Jungen in verschiedenen Altersstufen, einer Übungsleiterin und einem Übungsleiter zusammen.

Zehn Jahre war die TSV-Staffel erfolgreich und die Begeisterung war bei den Kindern, wie auch bei den Eltern groß. Bei den Württembergischen Mehrkampfmeisterschaften 1984 konnte die Mannschaft der Schüler A der TSV mit Olaf Polzer, Jürgen Kerler, Oliver Fucker, Matthias Sturm, Ricki Neher und Wolfgang Joos in Württembergischen Rekord ebenso den Titel holen, wie auch Olaf Polzer einen seiner vielen Einzeltitel auf Landesebene.

1985 erfolgte die Gründung der LG Brenztal mit den Vereinen TV Brenz, VfL Gerstetten, TSG Giengen, TSV Herbrechtingen, SV Hermaringen, TV Hürben, FV Sontheim.

Der Zusammenschluss ermöglichte eine vollständige Besetzung der Mannschaftswettbewerbe, nachdem die Zahl der Athleten in den einzelnen Vereinen immer weiter sank. Ein weiterer Erfolg für die Abteilung war 1989 die Teilnahme von Thomas Föll an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Speerwerfen und im 10-Kampf.

Drei Jahre später am 22. Mai 1992 wurde das neue Bibrisstadion mit einer großen Feier und einem Wettkampf eingeweiht. Mit den neuen Anlagen für Hochsprung und Stabhochsprung und der Kunststoffbahn zählt das Bibrisstadion bis heute zu den modernsten in der Region.

Eine entsprechende Würdigung beim Landrat und Bürgermeister fand die Mithilfe der Abteilung beim Bau von Geräte- und Aufenthaltsräumen.



Bild vom neuen Bibrisstadion.

Im gleichen Jahr fanden auch die Kreismeisterschaften in Herbrechtingen statt, bei denen die heimischen Athleten den Heimvorteil nutzen konnten und sehr erfolgreich abschnitten.

Kurz darauf wurde Christina Tscherpel Württembergische Schülermeisterin im Diskuswurf. Mit 32,08 m gelang ihr der weiteste Wurf.

Um zukünftig an die Erfolge anknüpfen zu können, wurde von der LG Brenztal ein an Ostern stattfindendes Trainingslager ins Leben gerufen. Die Athleten trainierten in Weinheim zwei Mal täglich zweieinhalb Stunden, was einen Vorsprung von fünf Wochen beim heimischen Training bedeute. Später verlegte man das Trainingslager sogar nach Italien an die Adriaküste, um die besseren klimatischen Voraussetzungen an Ostern nutzen zu können.

In jüngster Vergangenheit verringerte sich jedoch die Anzahl der Athleten vor allem im Jugend- und Aktivenbereich. Deshalb bleibt zu hoffen, dass mit diesem Bericht das Interesse der Jugendlichen an der Leichtathletik wieder geweckt werden kann.

Die Abteilungsleiter der Abteilung Leichtathletik:

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Otto Färber erster Abteilungsleiter, es folgten:

- Dieter Bader ab 1959
- Otto Färber ab 1966
- Paul Beck ab 1969
- Bringfried Peglow ab 1971
- Johannes Lehmann ab 1974
- Johannes Schäffer ab 1987
- Wolfgang Joos ab 1999

Lauffreff

Am 3. September 1976 war der Start des Lauffreffs, der damals aus der Skiabteilung heraus entstand. Als offizielles Gründungsdatum gilt der 30. Oktober 1976.



Lauffreffgruppe im Eselsburger Tal 1979.

Anlass war eine Wanderung der Skiabteilung, bei der einige Frauen auf Karl Wengert zukamen und ihn zur Gründung eines Lauffreffs ermunterten. Damals bezeichnete man dies als 'Trimm Trab - laufen ohne zu schnaufen'.

Am 6. Mai 1979 wurde ein Tag des Lauffreffs mit 120 Teilnehmern veranstaltet. Anfänglich traf man sich in den Sommermonaten ein Mal in der Woche. Bald darauf schon zwei Mal die Woche. Es wurden weitere Lauffreffbetreuer ausgebildet und so war man in der Lage, mehrere Leistungsgruppen zu bilden. Im Jahre 1990 fand dann ein Wechsel zur Leichtathletikabteilung statt. Zu dieser Zeit wurde der Lauffreff dem Württembergischen Leichtathletikverband zugeordnet.



1. Eselsburger-Tal-Lauf 1996.



Lauffreff 1988.



Bambinilauf für die ganz Kleinen.



Zieleinlauf im Bibrisstadion.

Der 1. Eselsburger-Tal-Lauf wurde am 3. Juli 1996 veranstaltet. Den 98 Teilnehmern wurden eine 5 km Strecke und eine Halbmarathonstrecke angeboten. Der Eselsburger-Tal-Lauf ist heute eine feste Größe und zählte 2005 mit 640 Teilnehmern zu den größten Veranstaltungen in der TSV.

Am 4. Juli 2000 wurde der 5. Eselsburger-Tal-Lauf veranstaltet. Der Lauffreff wurde in diesem Jahr 25 Jahre alt und Karl Wengert übergab, ausgezeichnet vom Württembergischen Leichtathletikverband mit der silbernen Ehrennadel, die Lauffreff-Leitung seinem Nachfolger Manfred Ahrendts.

Sportabzeichen

Die ältesten Aufzeichnungen über erworbenen Sportabzeichen sind aus den Jahren 1940 / 41. Es wurden damals fünf Reichssport-Jugendabzeichen neu erworben, dazu kamen bei den Aktiven zehn Wiederholungen in Bronze bzw. in Silber. Bei den Jugendlichen waren es: Karl Eiberger, Heinz Föll, Erich Bühler, Erich Kopp, Kupferschmied und Karl Maier. Die Namen der Aktiven: Georg Erdle in Silber, Wilhelm Köpf in Bronze, Karl Köpf, Ernst Färber, Karl Färber, Georg Hösch, Hermann Paschetto, Wilhelm Föll, Fritz Keck, alle in Bronze. Diese Namen sind den älteren Herbrechtingern sicher noch bekannt.

Während des zweiten Weltkriegs kam der Sport auch hier



Prüferausweis von Richard Sonnenfroh aus dem Jahre 1942.

fast zum Erliegen. Trotz intensiver Nachforschungen wurden keine weiteren Aufzeichnungen gefunden, ebenso auch über die Nachkriegsjahre. Erst ab Mitte der 60er Jahre tauchen Namen wie Helmut Pluntke, Daniel Peter und Günter Patzer als Verantwortliche für das Sportabzeichen auf.

Ab 1973 existieren wieder Aufzeichnungen über den Erwerb des Sportabzeichens. In diesem Jahr wurden erstmals wieder 23 Sportabzeichen für Jugendliche und Aktive verliehen. In den folgenden Jahren bis 1978 war die Anzahl der erworbenen Abzeichen etwa gleich bleibend, in den Jahren waren Herbert Maier und Alfred Stegmaier als Abnehmer tätig.

Eine kontinuierliche Steigerung konnte in den Folgejahren erreicht werden, d. h. bis zu ca. 50 Neu- bzw. Wiederholungsabnahmen. Im Jahr 1988 gelang es dann zum ersten und einzigen Male, zusammen mit der Bibrisschule insgesamt 162 Sportabzeichen zu verleihen. Zu dem Team der Sportabzeichenabnehmer kamen Anfang der 80er Jahre Berthold Müller, Ralf Baur und Reiner Schmid dazu. Nach einem Wechsel in den 90er Jahren übernahm, nach inter-

ner Absprache, 2003 die altbewährten Kräfte wieder die Sportabzeichenorganisation.

Dem jetzigen Abnahme-Team, bestehend aus Herbert Maier, Günter Patzer (Presse), dem Ehepaar Braun und Willi Allgaier gelang es im Jahr 2005 die stolze Zahl von 80 Abnahmen zu erreichen, dabei handelte es sich um zahlreiche Wiederholungen von Jugendlichen, Frauen und Männern (ein Mal 30 x Gold, ein Mal 31 x Gold). Das Team hofft, die Anzahl in den kommenden Jahren halten bzw. erhöhen zu können.

Das Sportabzeichen ist ein anerkanntes Ehrenzeichen und kann von Jedermann, auch ohne einem Sportverein anzugehören, erworben werden.

Ab Mai finden bei guter Witterung jeden Dienstag und Freitag ab 18.00 Uhr Übungsabende bzw. Abnahmen statt. Als Betreuer stehen immer Abnehmer mit Rat und Tat zur Seite. Das Schwimmen kann jederzeit im Hallenbad oder Freibad von dem Schwimmpersonal abgenommen werden. Wir vom Abnahme-Team freuen uns über jeden Neuen bzw. Wiederholer, der bei den Übungsabenden begrüßt werden kann.



Sportabzeichen-Verleihungsfeier 2005.